

Zeitschrift: Marchring

Herausgeber: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March

Band: - (2012)

Heft: 54

Artikel: Goldschmiedearbeiten der Pfarrkirche Hl. Kreuz von Lachen

Autor: Lanz, Hanspeter

Vorwort: Zu diesem Heft

Autor: Wyrsch, Jürg F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044375>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

«Auch unsere Nachfahren möchten dereinst aus unseren Kunstwerken etwas über unsere Zeit erfahren.»

Werner Max Moser, Architekt

Der Autor dieses Marchringhefts, Dr. Hanspeter Lanz vom Nationalmuseum der Schweiz sagt über Gerätschaften, die zur Liturgie verwendet werden und somit zum Kirchenschatz gehören: «Obwohl sie zum beweglichen Gut gehören, verlieren sie von ihrer Aussagekraft, wenn sie losgelöst vom Kirchenbau betrachtet werden.»

Daher ist diesmal die Einführung ins Marchringheft etwas ausführlicher gestaltet, damit Sie als Leser aus den Kunstwerken etwas über die damalige Zeit und über die Kirchenbauten in Lachen erfahren. Um dem nicht mit allen historischen Fakten der Pfarrkirche Lachen vertrauten Leser den Zusammenhang des mobilen Kirchenschatzes und der Immobilie der Kirche zu erleichtern, sei eine kurze Lacher Kirchengeschichte der Arbeit von Hanspeter Lanz vorgestellt. Stets hat sich die Kirche seit der Urkirche und dem Urchristentum bis heute gewandelt und reformiert. Sonst hätten wir auch keine unterschiedlichen Stilrichtungen im Kirchenbau und in den Kirchenschätzen.

Ergänzend führen der Schweizerische Kunsthführer von Bernhard Anderes und Markus Bamert über die Pfarrkirche Heilig Kreuz und auch das Werk von Dr. Stefan Fuchs, Jürg Kälin und Pfarrer Edgar Hasler als Festschrift zur 300-Jahr-Jubiläum unter dem Titel «Heiligkreuz-Kirche Lachen, 1711–2011» hervorragend in die Geschichte ein und seien jedem Interessierten empfohlen.

Hanspeter Lanz, der am Nationalmuseum in Zürich als Kurator für Goldschmiedekunst arbeitet, hielt einen reich bebilderten, fundierten und fesselnden Vortrag über den äusserst wertvollen Schatz der Pfarrkirche Hl. Kreuz im Bezirkshauptort Lachen. Später präsentierte und erläuterte er einem breiten Publikum des Marchrings die Preziosen des Kirchenschatzes in der Pfarrkirche Lachen. Dieses Marchringheft ist der krönende Abschluss seines unermüdlichen Einsatzes und Schaffens. Er versteht, Quervergleiche in der Schweiz und im Ausland zu ziehen, was dieses Werk enorm bereichert. Seine Arbeit sei ihm herzlichst und wärmstens verdankt.

Ebenso statte ich Klaus Pichler, Lachen, meinen grossen Dank ab. Er hat die kunstvollen Fotoaufnahmen abgelichtet und damit die Herausforderung mutig angepackt, diese goldenen, spiegelnden Schätze kunstvoll zu dokumentieren, was enorm herausforderte. Wir danken ihm für dieses einmalige Andenken an einen wertvollen Kirchenschatz, der nicht immer und jedem offen zugänglich ist.

Ihnen, sehr geehrte Leserinnen und sehr geehrte Leser, wünsche ich mit Conrad Ferdinand Meyer: «Jedes Ding hat seine Zeit. Jede Zeit hat ihren Segen», dass Sie sich in der Zeit der Entstehung der Werke zurechtfinden und eine segensreiche, bereichernde Lektüre geniessen mögen.

Dr. med. Jürg F. Wyrsch
Präsident Marchring

